

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Rüdiger Lucassen, Gerold Otten, Jens Kestner, Jan Nolte, Berengar Elsner von Gronow, Stephan Brandner, Marcus Bühl, Dietmar Friedhoff, Mariana Iris Harder-Kühnel, Karsten Hilse, Johannes Huber, Jörn König, Christoph Neumann, Dr. Dirk Spaniel und der Fraktion der AfD

zu der dritten Beratung des Gesetzentwurfs der Bundesregierung

– Drucksachen 19/22600, 19/22601, 19/23313, 19/23324, 19/23325, 19/23326 –

Entwurf eines Gesetzes

**über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2021
(Haushaltsgesetz 2021)**

hier: Einzelplan 14

Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest,

Aus dem Auftrag und den Aufgaben der Bundeswehr ergibt sich deren Struktur und Ausstattung. Dabei wird die Kampfkraft von Streitkräften wesentlich von deren Ausstattung mit Kampffahrzeugen bestimmt. In den letzten Jahrzehnten wurde nicht nur der Gesamtumfang der Streitkräfte bis unter ein zulässiges Maß reduziert, sondern darüber hinaus auch eine Gliederung geschaffen, die durch funktionsarme Strukturen mit nur noch ungenügender Ausstattung gekennzeichnet ist.

Mit dem eingeleiteten Aufwuchs der Streitkräfte und dem selbstverständlichen Anspruch auf Vollausrüstung der Truppe steigt der Bedarf an Kampffahrzeugen deutlich an.

Allein aus den eingegangenen Verpflichtungen in der NATO (Nahziel VJTF 2013) resultiert ein erheblicher Anschaffungsstau.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf:

Um zügig aufgefüllte Strukturen mit geeignetem und modernem Material zu etablieren, die Verteidigungsfähigkeit Deutschlands wieder zu erlangen und darüber hinaus den Verpflichtungen in der NATO nachzukommen, ist eine Beschleunigung des Zulaufes an modernen Kampffahrzeugen erforderlich. Gleichzeitig müssen die vorhandenen Kampffahrzeuge und deren Rüstsätze evaluiert und aus der Auswertung weitere Folgerungen für einen möglichen Beschaffungsbedarf abgeleitet werden.

Berlin, den 4. Dezember 2020

Dr. Alice Weidel, Dr. Alexander Gauland und Fraktion